

Berufsausbildung Schäfer*in

Die Ausbildung für Tierwirte der Fachrichtung Schäferei dauert in der Regel drei Jahre. Es ist kein bestimmter allgemeinbildender Schulabschluss vorgeschrieben. Für Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder mit Hochschulreife kann die Ausbildung bis zu einem Jahr verkürzt werden.

Die duale Berufsausbildung findet in anerkannten Ausbildungsbetrieben und fachtheoretisch begleitend in der Berufsschule statt. Der Unterricht wird in den Berufsschulen in Triesdorf/Bayern oder Halle/Sachsenanhalt abgehalten. Alternativ können in einigen Bundesländern die Tierwirte am Unterricht der Landwirte teilnehmen und zusätzlich vorbereitende Schäferkurse besuchen.

Zu den Ausbildungsinhalten der Berufsschulen gehören u.a. der Umgang mit Schafen und das Füttern der Tiere, die Gesunderhaltung des Tierbestandes, die Haltung von Mutterschafen, die Erzeugung und Vermarktung von Lammfleisch, die Mitarbeit in einer Schäferei sowie das wichtige Thema der Landschaftspflege.

In vielen Bundesländern werden außerdem fachliche Lehrgänge für Seiteneinsteiger angeboten. Diese können auf eine Berufsabschlussprüfung vorbereiten. Über die Bundesanstalt für Arbeit ist in besonderen Fällen eine Förderung der Ausbildung möglich. Hinweise zu Ausbildungsbetrieben finden sich in der Ausbildungsbroschüre der Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL) unter www.schafe-sind-toll.com.

Hilfreich kann vor dem Abschluss eines Ausbildungsvertrages ein Praktikum in einer Schäferei sein.

Die Ausbildungsvergütung kann in den Bundesländern unterschiedlich sein. Sie beträgt (Stand September 2021) im

- * 1. Ausbildungsjahr: 580 bis 750 Euro
- * 2. Ausbildungsjahr: 640 bis 815 Euro
- * 3. Ausbildungsjahr: 680 bis 875 Euro.



Foto: LSZV SH

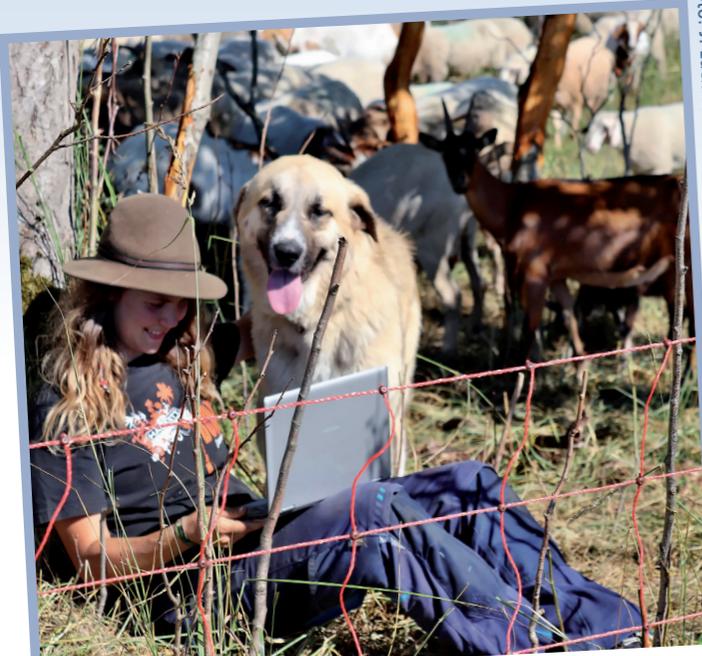


Foto: J. Lückhoff

Weitere Informationen

- * Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände (VDL): <https://www.schafe-sind-toll.com/vdl/ausbildung> (VDL-Ausbildungsbroschüre)
- * Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL): www.bildungsserveragr.de
- * Schorlemer Stiftung des Deutschen Bauernverbandes e. V.: www.krassgruen.de (Hinweise zum Praktikum)
- * Bayerischer Rundfunk: <https://www.br.de/fernsehen/ard-alpha/programmkalender/sendung-2946466> (Beitrag über das Berufsbild Tierwirt Fachrichtung Schäferei von 2015)

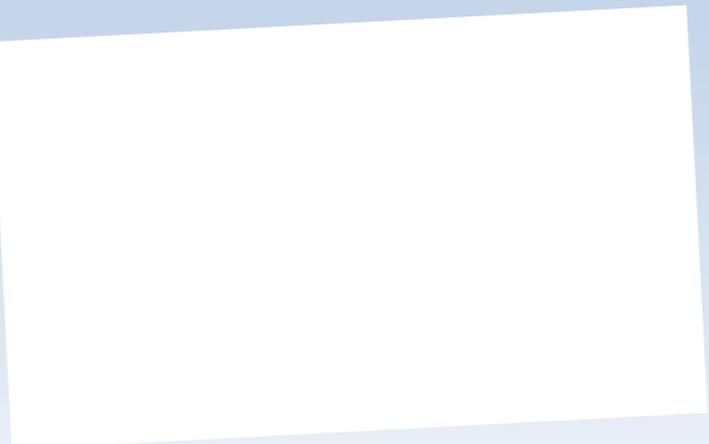


Foto: F. Rehm

SCHÄFER*IN

Ein Beruf mit vielen Facetten



Tierwirt*in Fachrichtung Schäferei – Beruf und Berufung

Ein vielseitiger Beruf mit Tradition und Zukunft.

Eine anspruchsvolle Ausbildung, die viel Fingerspitzengefühl und Verständnis für Tier und Umwelt erfordert.

Herausgeber:

Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände e. V. (VDL)
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
Tel.: 030/3 19 04 – 297, Fax: 030/3 19 04 – 549
Email: info@schafe-sind-toll.com, www.schafe-sind-toll.com

Stand: September 2021

Was Schafe und Schäfer*innen leisten

Schafe

- * liefern Lammfleisch, Felle, Wolle und Milch
- * fördern die Biodiversität und pflegen Grünlandflächen
- * betreiben Landschaftspflege und Naturschutz
- * erhalten die Deiche mit ihrem „goldenen Tritt“.

Schäfer*innen

- * betreuen die Schafe beim Hüten mit ihren Hütehunden
- * planen die Weideflächen und sorgen für den Weidewechsel
- * setzen Zäune, damit die Schafe geschützt sind
- * planen langfristig die Lammzeiten für ihre Herde
- * gewinnen Heu oder Silage für die Winterfütterung
- * bilden ihre Hüte- und Herdenschutzhunde aus und versorgen sie
- * vermarkten die Produkte ihrer Schafe
- * befassen sich mit Betriebsmanagement und Dokumentation.

Voraussetzungen für den Beruf

- * Interesse an Tieren und am Umgang mit Schafen
- * Verbundenheit mit der Natur und Interesse an deren Abläufen
- * Bei jedem Wetter für die Herde da sein
- * Umgang mit Schafen, Hütehunden und Herdenschutzhunden und deren tägliche Führung
- * Verantwortung für die anvertrauten Tiere übernehmen
- * Offen für flexible Arbeitszeiten
- * Einsamkeit darf kein Problem sein, wenn man mit den Tieren allein auf der Weide ist
- * Schriftliche Aufgaben für Herde, Betrieb und gesetzliche Auflagen erfüllen.

Die Gesundheit unserer Schafe

Nach dem Tierschutzgesetz muss, „wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat... das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen“ und über die dafür erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

Schäfer*innen

- * halten ihre Tiere artgerecht
- * achten auf die Gesundheit und Sicherheit der Tiere
- * erkennen Krankheitssymptome und Krankheiten frühzeitig und vermeiden diese
- * beobachten die Entwicklung der Trächtigkeit ihrer Schafe
- * leisten Geburtshilfe, wenn es Probleme beim Lammern gibt

- * kümmern sich um die Erstversorgung der neugeborenen Lämmer
- * scheren ihre Schafe regelmäßig
- * pflegen den Tieren die Klauen
- * gewährleisten die erforderliche Stallhygiene
- * können Schafe schlachten bzw. nottöten.



Foto: J. Lückhoff



Foto: R. Mulders



Foto: J. Lückhoff



Foto: M. Hibbeler